

## „Verlässlich geöffnete Kirche“

Seit bald 30 Jahren gibt es das Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“. Inzwischen lädt es auch an vielen Kirchen in Kurhessen-Waldeck zum Besuch und zum Verweilen in der „Offenen Kirche“ ein.



Die Anbringung des Signets setzt die Erklärung verbindlicher Öffnungszeiten durch die Kirchengemeinde gegenüber dem Landeskirchenamt voraus. Dabei soll die Kirche mindestens von April bis Oktober an wenigstens fünf Tagen in der Woche vormittags und nachmittags jeweils für mindestens zwei Stunden geöffnet sein.



## Landkarte der „Offenen Kirchen“

Gemeinden können die Öffnungszeiten ihrer Kirche auf der Homepage der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in eine Karte eintragen.

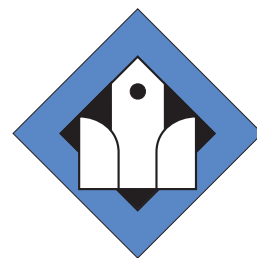
Näheres unter [www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen](http://www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen)

## Versicherung gegen Beschädigung und Diebstahl

Die Bauberatung des Landeskirchenamtes ist gern für die entsprechende Beratung da. Sie kann nützliche Hinweise für die Sicherung von kunsthistorisch wertvollem Gut geben. Auch im Internet findet man hilfreiche Informationen: [www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen](http://www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen)

## Arbeitshilfen

- Signet „Offene Kirche“
- Banner „Herzlich willkommen. Offene Kirche“
- Gästebuch
- kirchenjahreszeitliche Flyer zur Auslage in der Offenen Kirche



Als exemplarische Orte der Gegenwart Gottes sind Kirchen Symbole dafür, dass nicht alles käuflich und besitzbar ist. Kirchen sind Orte, die jenseits des Gottesdienstes zur Begegnung mit Gott einladen. Sie sind Refugien des Heiligen. Um diesen Charakter wahrnehmen zu können, sollten sie allerdings auch geöffnet sein, einladend wirken und als Raum der Stille, der Andacht, der Meditation, der Begegnungen, des Trostes und der Klage erlebt werden können. Ich darf hier zu mir selbst kommen, oder um es ganz fromm zu sagen: Ich kann hier in der Nähe Gottes Frieden mit mir selbst finden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ich den Raum der Kirche verändert verlasse.“

*Bischof Prof. Dr. Martin Hein*

## Weitere Informationen und Material

Landeskirchenamt  
Gemeindeentwicklung  
und Missionarische Dienste  
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel  
Telefon (0561) 9378 381  
E-Mail: [gemeinde.lka@ekkw.de](mailto:gemeinde.lka@ekkw.de)  
[www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen](http://www.ekkw.de/gemeinden/offenekirchen)

## Beratung

Roswitha Alterhoff, Prälantin i.R.  
Pappelweg 32  
36251 Bad Hersfeld  
Telefon (06621) 798 800  
E-Mail: [r.alterhoff@vodafone.de](mailto:r.alterhoff@vodafone.de)

Fotos: Gerhard Jost, Gestaltung: Ruth Breitbarth



# Offene Kirchen

Eine Ermutigung für Kirchenvorstände

Anregungen und Möglichkeiten







würdiger begehen. Die Kirche wird als heiliger Raum empfunden, eben als „Gotteshaus“. Deshalb gibt es das Bedürfnis, diesen besonderen Ort auch im Alltag aufzusuchen. Wer hierher kommt, gönnt sich eine Ruhepause und findet Stille für die Seele. Wie gut, wenn es dann auch eine verlässlich geöffnete Kirche gibt, in der Menschen gastfreundlich begrüßt werden. Das kann auf verschiedene Weise geschehen und zu unterschiedlichen Zeiten. Eine Gemeinde ist in der Regel stolz auf ihre Kirche und freut sich, wenn sie aufgesucht wird. Wenn ein Gästebuch ausliegt, können wertvolle Impulse für die Arbeit des Kirchenvorstands und Gebetsanliegen im Gottesdienst aufgenommen werden. Ihre Landeskirche möchte Sie zu einer offenen Kirche ermutigen. In diesem Heft sind deshalb einige Informationen zusammengestellt, die Ihnen bei der Entscheidung helfen oder für Ihre offene Kirche neue Impulse geben sollen.

### Sehnsucht nach „Offenen Kirchen“

Das Meinungsforschungsinstitut EMNID fragte im Auftrag des Magazins CHRISMON im Januar 2005: „Wann sollen Kirchen offen sein?“ Überraschendes Ergebnis dieser repräsentativen Umfrage: Die Hälfte aller Befragten antwortete „Täglich von morgens bis abends“ und fast ein Viertel wünschte sich eine 24-Stunden-Öffnungszeit.

Die EKD-Synode 2003 empfiehlt, sich von den positiven Erfahrungen offener Kirchen in allen Teilen der Welt anregen zu lassen und auch die eigene Kirche offen zu halten.

### Offene Kirche zu besonderen Zeiten

Wer die Kirche nicht täglich öffnen möchte, kann sich auch für ein anderes Modell entscheiden. Zu manchen Zeiten des Kirchenjahres werden Kirchen besonders gern aufgesucht.

Einige Beispiele:

Im **Advent** sind Weihnachtseinkäufe dran. Sie bringen viel Unruhe, Lärm und Musikbeschallung mit sich. Da möchten sich manche zurückziehen und zur Besinnung kommen.

In der **Karwoche**, die ja eigentlich „stille Woche“ heißt, richtet sich die Öffentlichkeit schon ganz auf Ostern aus. Das Angebot einer offenen Kirche ist dann ein heilsames Korrektiv gegen den Zeitgeist. Im **Herbst** ist die Zeit des Erntedanks. Viele haben tatsächlich das Bedürfnis, sich bei Gott zu bedanken für alles, was uns geschenkt wird. Das ist das tägliche Brot und alles, was uns guttut für Leib und Seele.

**Weihnachten** und **Jahreswechsel** sind hoch emotional besetzte Tage. Manche sind einsam, andere wollen zurückschauen und Bilanz ziehen, haben Wünsche für das neue Jahr. In einer Kirche kann man das alles, was einen bewegt, in Ruhe vor Gott bringen.



### Offene Kirche für besondere Zielgruppen

Manche Kirchen liegen an gut befahrenen Bundesstraßen oder Autobahnen. Reisende machen gern mal eine Pause. Das kann man mit einer offenen Kirche unterstützen. Auch die Seele braucht eine Rast. Das gilt auch für Wandernde zu Fuß oder mit dem Rad. Im Land Hessen sollen Radwege stärker ausgebaut werden. Wer wandert, will nicht nur die Landschaft genießen, sondern auch etwas wissen von der Kultur am Wegesrand. Dazu gehören unsere Kirchen, die als „lebendige Denkmäler“ Geist und Seele etwas bieten. Menschen auf Pilgerwegen sind besonders motiviert, Räume für Meditation und Gebet aufzusuchen. Kirchen in der Nähe von Schulen oder Betrieben bieten sich als Räume für Morgengebet oder Mittagspause an. Berufspendler brauchen vielleicht eine „Feierabend-Kirche“. Freizeitsparks, Urlaubsorte, Campingplätze – eine solche Chance, Menschen mit ihrer Sehnsucht nach dem Seelenheil zu erreichen, sollte man sich nicht entgehen lassen.

### Kirche – Haus Gottes – Heiliger Raum

Einer der vornehmsten Aufgaben des Kirchenvorstands ist die Verantwortung für die Kirche. Sie ist ein einzigartiger Ort, mit keinem anderen Gebäude in der Gemeinde vergleichbar. Hier wird das Wort Gottes verkündigt. Im Gottesdienst lassen sich die Menschen von der Frohen Botschaft ansprechen. Sie brauchen auch im Alltag Nahrung für die Seele. Sie suchen Trost in ihrer Traurigkeit, geben der Klage Raum, stärken sich in der Feier des Abendmahls, feiern die Feste des Kirchenjahres, halten im Gebet Zwiesprache mit Gott, geben ihrer Dankbarkeit Ausdruck. Für Viele ist es der Ort, der eng mit ihrem persönlichen Leben verbunden ist. Taufe, Konfirmation, Trauung, Totengedenken und Jubiläen lassen sich nirgendwo angemessener und

